



Reformierte Kirchen  
Bern-Jura-Solothurn  
Eglises réformées  
Berne-Jura-Soleure

# Communiqué

---

3. Dezember 2013

## Kürzungen sind absehbar

**Zum Auftakt der Wintersynode 2013 sprachen heute Morgen Kirchendirektor Regierungsrat Christoph Neuhaus und Synodalratspräsident Andreas Zeller vor den 200 Synodalen. Beide betonten die gute Partnerschaft und bekundeten ihre Bereitschaft, konstruktive Lösungen für die bevorstehenden Sparrunden zu finden.**

In seiner Ansprache nahm heute morgen Regierungsratspräsident und Kirchenvorsteher Christoph Neuhaus Stellung zu den neusten Entwicklungen in den Beziehungen zwischen den Kirchen und dem Kanton Bern. Nach der Budgetkürzung bei den Pfarrgehältern, welche der Grosse Rat verordnet hatte, sicherte er „eine vernünftige Übergangsfrist“ zu. Es werde aber auf jeden Fall zu Umverteilungen und Kürzungen kommen; wie sich diese ausgestalten werden, könne vorläufig nicht gesagt werden. Es müsse der Bericht über das Verhältnis von Kirche und Staat abgewartet werden, der voraussichtlich im März 2015 in den Grossen Rat kommt.

In seiner Rede betonte der Präsident des Synodalrates der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Andreas Zeller einmal mehr das gute Einvernehmen der beiden Partner und hob die sozialen Aufgaben hervor, welche die Kirchen für die Gesellschaft erbringen. Die politischen Diskussionen der vergangenen Wochen und Monate bezeichnete er als Chance für die Kirchen, sich zu verändern und zu entwickeln. Die Kirchenleitung lehne sich nicht zurück. Sie engagiere sich in verschiedenen Gremien, um den Sparauftrag so umzusetzen, dass die Kirche ihre Aufgabe für die Menschen weiterhin erfüllen kann, sagte Zeller vor der Synode.